




Würzburger Vorträge  
zur Rechtsphilosophie,  
Rechtstheorie  
und Rechtssoziologie

14

Klaus F. Röhl

**Die Gerechtigkeits-  
theorie des Aristoteles  
aus der Sicht  
sozialpsychologischer  
Gerechtigkeits-  
forschung**



<https://doi.org/10.5771/9783748902461-1>, am 18.09.2024, 13:19:04  
Open Access -  <https://www.nomos-elibrary.de/agb>

Nomos Verlag



Klaus F. Röhl

Die Gerechtigkeitstheorie des  
Aristoteles aus der Sicht  
sozialpsychologischer  
Gerechtigkeitsforschung

Wünzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie,  
Rechtstheorie und Rechtssoziologie

Herausgegeben von Klaus Hofmann,  
Edgar Michael Wenz und Dietmar Willoweit

Mitbegründet von Ulrich Weber

Heft 14



Nomos Verlagsgesellschaft  
Baden-Baden

Würzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie,  
Rechtstheorie und Rechtssoziologie

Herausgegeben von Hasso Hofmann,  
Edgar Michael Wenz und Dietmar Willoweit

Mitbegründet von Ulrich Weber

Heft 14



Vortrag gehalten am 13. 2. 1992

Klaus F Röhl

Die Gerechtigkeitstheorie des  
Aristoteles aus der Sicht  
sozialpsychologischer  
Gerechtigkeitstheorie

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

**Röhl, Klaus F.:**

Die Gerechtigkeitstheorie des Aristoteles aus der Sicht sozialpsychologischer  
Gerechtigkeitstheorie / Klaus F. Röhl. – 1. Aufl. – Baden-Baden: Nomos Verl.-  
Ges., 1992

(Würzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie, Rechtstheorie und Rechtssoziologie; H. 14)

ISBN 3-7890-2717-0

NE: GT




-797854-1A150679

1. Auflage 1992

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1992. Printed in Germany. Alle  
Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen Wieder-  
gabe und der Übersetzung, vorbehalten.

<https://doi.org/10.5771/9783748902461-1>, am 18.09.2024, 13:19:04

Open Access –  <https://www.nomos-elibrary.de/ago>

(Ser. 34918-14)

Gerade angesichts unserer reich blühenden Dogmatik des positiven Rechts und im Hinblick auf eine gewisse Tendenz, Rechtspraxis auf Rechtstechnik zu reduzieren, ist es wichtig, ja notwendig, über den kleinen Kreis derjenigen hinaus, die sich mit Rechtsphilosophie, Normentheorie oder Rechtssoziologie besonders befassen, Anstöße für die Beschäftigung mit den Grund- und Grenzfragen des Rechts zu geben. Wenigstens ab und an sollte auch der vorwiegend dogmatisch arbeitende Jurist - Student wie Praktiker - jene heilsame Unruhe verspüren, die aus der Begegnung mit den Frag-Würdigkeiten der Grundlagen und Methoden unseres Faches entspringt. Eine lockere Folge von Einzelvorträgen scheint uns hierfür aus mehreren Gründen das geeignete Mittel. So kann auf diese Weise am ehesten ein lebendiger Eindruck von Reichtum, Vielfalt und Spannweite der nichtdogmatischen Beschäftigung mit dem Recht entstehen. Reichen die Grund- und Grenzprobleme unseres Faches doch von der alten und unabweisbar immer neu sich stellenden Frage der Gerechtigkeit, der Frage des Rechts als Ausdruck menschlichen Selbstverständnisses über die moderne Normanalytik bis zur Bedeutung der sozialen Verhältnisse für Entstehung, Anwendung und Wirksamkeit der Gesetze wie für die Bildung von Rechtsbewußtsein.

Durch die Veröffentlichung dieser an der Universität Würzburg gehaltenen Vorträge möchten die Herausgeber darüber hinaus Texte zur Verfügung stellen, die über bestimmte Aspekte überschaubare Zugänge zur Theorie eröffnen, aber auch als Arbeitsmittel in Seminaren und Übungen dienen können.

Würzburg, im Juli 1984

Hasso Hofmann

Ulrich Weber

Edgar Michael Wenz

Gerade angesichts unserer reichlich blühenden Dogmatik des positiven Rechts und im Hinblick auf eine gewisse Tendenz, Rechtspraxis auf Rechtstechnik zu reduzieren, ist es wichtig, ja notwendig, über den kleinen Kreis derjenigen hinaus, die sich mit Rechtsphilosophie, Normentheorie oder Rechtssoziologie besonders befassen, Anstöße für die Beschäftigung mit den Grund- und Grenzfragen des Rechts zu geben. Wenigstens ab und an sollte auch der vorwiegend dogmatisch arbeitende Jurist - Student wie Praktiker - jene heilsame Übung verspüren, die aus der Begegnung mit den frag-Würdigkeiten der Grundfragen und Methoden unseres Faches entspringt. Eine lockere Folge von Einzelvorlesungen scheint uns hierfür aus mehreren Gründen das geeignetere Mittel. So kann auf diese Weise am ehesten ein lebendiger Eindruck von Reichtum, Vielfalt und Spannweite der nichtdogmatischen Beschäftigung mit dem Recht entstehen. Neben die Grund- und Grenzprobleme unseres Rechtslebens von der alten und unabweisbar immer noch sich stellenden Frage der Gerechtigkeit, der Frage des Rechts als Ausdruck menschlichen Selbstverständnisses über die moderne Normenanalyse bis zur Bedeutung der sozialen Verhältnisse für die Stellung, Anwendung und Wirksamkeit der Gesetze wie für die Bildung von Rechtsbewusstsein.

Durch die Veröffentlichung dieser an der Universität Würzburg gehaltenen Vorlesage möchten die Herausgeber darüber hinaus Texte zur Verfügung stellen, die über bestimmte Aspekte übersehbarer Zugänge zur Theorie eröffnen, aber auch als Arbeitsmittel in Seminaren und Übungen dienen können.

Würzburg, im Juli 1984



# Gliederung

I.	Einleitung	9
II.	»Ausgleichende« und »austeilende« Gerechtigkeit	11
III.	Die sozialpsychologische Gerechtigkeitsforschung	14
	1) Das Spektrum der sozialpsychologischen Gerechtigkeitsforschung	14
	2) Hypothesen der Equity-Theorie	15
	3) Prinzipien der Verteilungsgerechtigkeit	20
IV.	Das Einheitsprinzip der Equity-Theorie	24
	1) Das Bewertungsproblem	25
	2) Status als Beitrag	30
	3) Bedürfnis als Beitrag	33
	4) Eignung als Beitrag?	33
	5) Direkter und indirekter Tausch	35
	6) Zur Kritik der Austauschtheorie	38
V.	Die Gerechtigkeitstheorie des Aristoteles	40
VI.	Schlußbetrachtung	54
	Literatur	56

9	I. Einleitung
11	II. »Ausgleichende« und »ausgleichende« Gerechtigkeit
14	III. Die sozialpsychologische Gerechtigkeitsforschung
14	1) Das Spektrum der sozialpsychologischen Gerechtigkeitsforschung
15	2) Hypothesen der Equity-Theorie
20	3) Prinzipien der Verteilungsgerechtigkeit
24	IV. Das Einheitsprinzip der Equity-Theorie
25	1) Das Bewertungsproblem
30	2) Status als Beitrag
33	3) Bedürfnis als Beitrag
33	4) Eignung als Beitrag
35	5) Direkter und indirekter Tausch
38	6) Zur Kritik der Austauschtheorie
40	V. Die Gerechtigkeitslehre des Aristoteles
54	VI. Schlussbemerkung
56	Literatur